

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 6

Artikel: Wie in Jugendtagen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

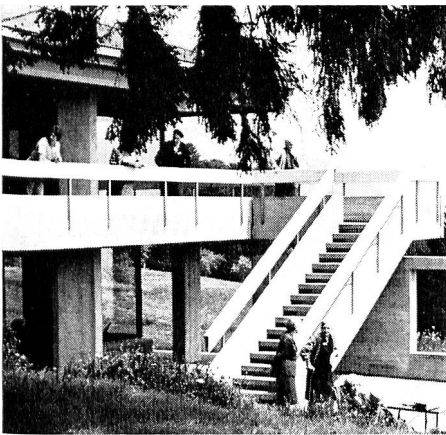
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie in Jugendtagen



Ist Alter gleichbedeutend mit Rückzug, Rückzug vom Berufsleben und Aufgabe der Teilnahme am Leben überhaupt, das ja heute ganz der Jugend zu gehören scheint? Diese Auffassung wäre ganz falsch. Zum Beispiel haben auch ältere Menschen den Wunsch, einmal etwas anderes zu sehen, einmal aus ihren vier Wänden herauszukommen.

Die «Stiftung für das Alter», die dieses Bedürfniserkannt hat, führt mit grossem Erfolg Ferien für Betagte im Tessin, am Mittelmeer oder sogar an Bord eines Adriaschiffes durch. Daneben organisiert sie weiterhin

Ferien in bescheidenerem Rahmen, die ebenso beliebt sind, wenn sie auch nicht in ferne Gefilde führen, sondern nur beispielsweise in den Berner oder Neuenburger Jura. Im Val-de-Ruz, in erhöhter Lage am Waldrand, besitzt die reformierte Kirche ein Zentrum, das ursprünglich als Jugendhaus gedacht war, aber bald von verschiedenen Institutionen für Tagungen und Kurse in Beschlag genommen wurde. So beherbergt dieses moderne, ausgezeichnet eingerichtete Haus im Laufe des Sommers auch verschiedene Gruppen von Betagten, die auf Einladung der Pro Senectute in Le Louverain Ferien machen.

Ferien: das heisst Entspannung und Ungezwungenheit. Deshalb ist das Programm elastisch und lässt jedem seine Freiheit. Nach der fakultativen Morgenandacht gibt's Frühstück, und nachdem die Zeitung durchgeblättert ist, versammelt man sich zur Turnstunde. Nur zwei oder drei Schüchterne bleiben zuerst unter irgendeinem Vorwand abseits, aber der ansteckenden Fröhlichkeit der Gruppe können sie auf die Dauer nicht widerstehen. Zögernd zuerst, dann immer freier spielen sie das Spiel mit, und die Angst, sich durch Ungeschicklichkeit lächerlich zu machen, ist vergessen. Diese Gymnastik entkrampft Muskeln und Geist,

sie lässt die 70- und 80jährigen die reine Spiellust der Kindertage wiederfinden. Turnleiterin ist übrigens eine Rotkreuzspitalhelferin, die eines Tages ihre wahre Berufung erkannte, sich in einem Kurs das nötige Rüstzeug holte und seither mit Begeisterung mit Altersgruppen turnt.

Spaziergänge und Siesta, Mahlzeiten und Unterhaltung, die von verschiedenen Jugendgruppen geboten wird, lassen die Ferientage nur zu schnell vergehen. Es ist so angenehm, sich «leben zu lassen»! Die Verantwortlichen von Pro Senectute haben an alles gedacht, was zum Wohl der Gäste beitragen kann. Rotkreuzspitalhelferinnen umsorgen sie bei Tag und bei Nacht, helfen ihnen und pflegen sie, wenn es nötig ist. Vereint versuchen die beiden Institutionen, die «Stiftung für das Alter» und das Schweizerische Rote Kreuz, den Betagten einige glückliche Tage zu bieten. In dieser heiteren und familiären Atmosphäre, wo sie geachtet sind, wie normale Erwachsene behandelt und nicht irgendwie bevormundet werden, blühen diese alten Menschen auf und finden neuen Geschmack am Leben. Für eine Woche wenigstens sind sie der Einsamkeit entronnen.

